

Die Approbitionierung im Kriege.

Die Detailmärkte in der Großmarkthalle.

Der gesteigerte Konsum bei Monatsbeginn gelangte gestern in der Großmarkthalle insofern zum Ausdruck, als trotz der ungünstigen Witterung der Verkehr sich auf den meisten Gebieten in ziemlich lebhafter Stimmung abwickelte. Von den aus-gebotenen diversen Fleischgattungen erwies sich nur Schaffleisch als bedarfsbedeutend. In allen andern Fleischsorten machte sich auch gestern die noch immer andauernde Knappheit bemerkbar. In Fischen und Geflügel war der Bedarf naturgemäß nach den Feiertagen ein vermindertes und konnte das Aus-langen mit den alten Vorräten gefunden werden. Das von der „Nordsee“ neu eingeführte Mufschel-fleisch zu K. 5.60 pro Kilogramm erfreut sich nach Ueberwindung der ersten Vorurteile großer Belieb-heit und nimmt speziell der Versand nach auswärts täglich größere Dimensionen an. 700 Kilogramm serbisches Rindfleisch zu K. 5.25 pro Kilogramm wurde rasch abgesetzt. Relativ günstig gestaltete sich der Absatz in Wildbret und begegnete namentlich Hirsch- und Rehfleisch guter Nachfrage. In Eiern waren die Zufuhren knapper. Für den Fettstoff-bebedarf standen 120 Kilogramm Speck zur Ver-fügung und gelangten zur vollständigen Vertriebung der Käufer aus den Beständen der Gemeinde. Von 400 Pakete Kriegsmargarine zu 24 Desagramm für 2 K. zur Ausgabe. Nach einer längeren Unter-brechung wurden gestern 3532 Kilogramm Nis-ä-sinereien aus dem Bruder Konservenschlachthaus in die Großmarkthalle gebracht, die zum Teil an Wiederverkäufer, teils direkt an die Konsumenten abgegeben wurden. Im Großhandel bleibt der Verkehr konstant nur auf Schaffleisch beschränkt, nachdem der Mangel auf allen andern Gebieten noch immer nicht behoben wurde. Die auswärtigen Fleisch-zufuhren beliefen sich auf 5 Waggons mit 147 Tonnen.

Der gestrige Rindermarkt.

Unveränderte Preislage.

Im Vergleich mit den Schlachtviehmärkten in der abgelaufenen Woche war der Gesamtauftrieb dies-mal, einschließlich des donnerstägigen Marktes, um 187 Stück größer. Die Außermarktbezüge haben gegen die Vorwoche um 1496 Stück abgenommen, doch ist dieser Ausfall, da es sich lediglich um verminderte Bezüge der für den Heeresbedarf arbeitenden Konservenfabriken handelt, für den lokalen Bedarf ohne Bedeutung. Der am Donnerstag abgehaltene Rindermarkt war um zirka 250 Stück schwächer als der entsprechende Markt in der Vorwoche beschickt, und fand das kleine Angebot auf Basis der Montag-zuvor bestimmten Höchstpreise leichten und flotten Absatz. Der gestrige Hauptmarkt hatte einen im Ver-gleich zur Vorwoche um zirka 400 Stück größeren Auftrieb. Im Wege der Requisition sind aufgebracht worden: in Böhmen 201 Stück, in Oberösterreich 184 Stück, in Niederösterreich 584 Stück, in Steiermark 131 Stück, in Salzburg 40 Stück; außerdem aus dem Fürstentum Liechtenstein 19 Stück, aus Ungarn-Siebenbürgen 225 Stück, aus Serbien 305 Stück. Während die Zusendungen aus den österreichischen Provinzen ein wenig schwächer als in der Vorwoche waren, besteht das Plus des Auftriebes ausschließlich aus ungarisch-serbischen Provenienzen. Dem größeren Auftrieb stand diesmal ein besserer Bedarf gegenüber und daher fasste die mit der Festsetzung der Höchst-preise betraute Marktkommission den Beschluß, an dem in der Vorwoche vereinbarten Preisstand keinerlei Veränderung vorzunehmen. Die nunmehr geltenden Höchstpreise lauten:

für Ochsen	Prima	K. 401.— bis K. 440.—
	Sekunda	„ 361.— „ „ 400.—
	Tertia	„ 340.— „ „ 360.—
für Kühe	Prima	K. 371.— bis K. 410.—
	Sekunda	„ 331.— „ „ 370.—
	Tertia	„ 315.— „ „ 330.—
für Kalbinnen	Prima	K. 381.— bis K. 420.—
	Sekunda	„ 341.— „ „ 380.—
	Tertia	„ 325.— „ „ 340.—
für Stiere	Prima	K. 371.— bis K. 410.—
	Sekunda	„ 331.— „ „ 370.—
	Tertia	„ 315.— „ „ 330.—